

Mehr Platz für Jugendliche in Riem

Antrag Nr. 14-20 / A 00854
von Herrn StR Christian Müller,
Frau StRin Verena Dietl, Herrn StR Cumali Naz,
Frau StRin Anne Hübner, Frau StRin Dr. Constanze
Söllner-Schaar, Frau StRin Simone Burger,
Herrn StR Dr. Ingo Mittermaier vom 30.03.2015

Produkt 60 3.1.1 Kinder- und Jugendarbeit

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07817

1 Anlage

Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 12.09.2017 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

In der Vollversammlung des Stadtrates vom 21.10.2015 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02478) wurde der Betrieb von Räumen für eine offene Einrichtung für Jugendliche und Heranwachsende von 14 – 21 Jahren 'Jugendcafé Messestadt Riem' genehmigt und der Antrag der Stadtratsfraktion der SPD (vgl. Anlage) aufgegriffen.

Am 05.03.2013 legte das Sozialreferat dem Kinder- und Jugendhilfeausschuss und dem Sozialausschuss in einer gemeinsamen Sitzung die Beschlussvorlage „Vorbeugen statt nachsteuern - sozialpolitische Erkenntnisse aus dem Projekt Messestadt klar benennen und Konsequenzen für weitere Großsiedlungsprojekte wie z.B. Freiham ziehen“ und “Freiraum für heranwachsende Kinder und Jugendliche in Riem schaffen“ vor (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 10756). Hintergrund der Beschlussvorlage vom 05.03.2013 waren die seit Jahren im Rahmen der Neubauplanung großer Siedlungsgebiete gemachten sozialplanerischen Überlegungen, wie soziale Infrastruktur so geplant und umgesetzt werden kann, dass sie die tatsächlichen Bedarfe vor Ort decken und flexibel auf zukünftige soziale Entwicklungen reagieren kann.

In diesem Zusammenhang führte das Sozialreferat eine sorgfältige Problem- und Ressourcenanalyse in der Messestadt Riem durch. Um die Beteiligung der jungen Menschen vor Ort zu gewährleisten und in der Planung auf deren Bedürfnisse und Wünsche einzugehen, wurde im Herbst 2013 eine Jugendbefragung in der Messestadt Riem durchgeführt.

Ziel der Befragung war die Entwicklung einer differenzierten Binnenperspektive auf das bestehende Angebot für Jugendliche in der Messestadt Riem, die Erkundung des jugendlichen Bedarfs und die Identifizierung von Lücken im Angebot.

Die Einschätzung der befragten Jugendlichen ähnelt weitestgehend der zentralen Empfehlung der Fachkräfte. Am größten wird der Bedarf an eigenen Räumen für junge Menschen, in denen sie sich unkompliziert, zwanglos und weitestgehend unbeobachtet treffen können, gesehen.

Die Jugendlichen stellen sich solch einen Raum ohne Betreuung und Programmstruktur vor, eher wie ein großes Wohnzimmer mit Cafébetrieb, in dem sie sich treffen können. Eine Unterstellmöglichkeit, wie er im Antrag der SPD-Stadtratsfraktion beschrieben wird, wurde von den Jugendlichen nicht als Bedarf formuliert.

Am 19.11.2015 wurde im REGSAM-Facharbeitskreis Jugend für den 14. Stadtbezirk Berg am Laim und für den 15. Stadtbezirk Trudering Riem das Thema erneut behandelt. Die Einschätzung der befragten Fachkräfte ähnelt weitestgehend dem Wunsch der Jugendlichen, Räume ohne Betreuung und Programmstruktur zur Verfügung zu stellen und nicht primär eine Unterstellmöglichkeit.

Der von den Jugendlichen genannte Bedarf nach einem niederschwellig zugänglichen Treffpunkt, wird durch die von der Vollversammlung des Stadtrates am 21.10.2015 beschlossene Anmietung von Räumen für ein „Jugendcafé Messestadt-Riem“ Rechnung getragen. Hier wird den jungen Besucherinnen und Besuchern ein attraktiver Freiraum geboten, der die Entfaltung der Persönlichkeit unterstützt und gleichzeitig die Identitätsbildung mit dem Wohnort fördert. Die Möglichkeit, sich im Jugendcafé aufhalten zu können, soll das Konfliktpotenzial im öffentlichen Raum mindern und zur Verständigung der Jugendlichen untereinander beitragen.

Die Besucherinnen und Besucher sollen sich an einem attraktiven, lockeren, nicht vordergründig pädagogisierten Ort treffen können. Die Einrichtung ist dabei gleichermaßen Begegnungs-, Kommunikations-, Spiel- und Aktionsraum für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Das Konzept sieht zudem die Selbstöffnung des Cafés durch Jugendliche und einen selbst organisierten Cafébetrieb vor.

Dem Wunsch der Jugendlichen nach einem Platz ohne Erwachsene kann dadurch zum Teil entsprochen werden. Räume gänzlich ohne Betreuung sind aufgrund von Haftungsrichtlinien nicht möglich.

Das „Jugendcafé Messestadt-Riem“ befindet sich aktuell in den baulichen Planungen und wird voraussichtlich im Jahr 2020 fertiggestellt werden.

1. Standort für eine von Jugendlichen in Selbstöffnung zu nutzende Unterstellmöglichkeit in der Nähe des Kinder- und Jugendhauses „Quax“ bzw. auf dessen Gelände

Der Antrag der SPD-Stadtratsfraktion unterstützt den Wunsch des Trägers Echo e.V., eine Unterstellmöglichkeit auf dem Gelände des Quax Jugendlichen zur Selbstöffnung zur Verfügung zu stellen. Seitens der Einrichtung wurde die Aufstellung eines Containers vorgeschlagen, da die Nutzung dadurch witterungsunabhängig erfolgen kann und sich nicht nur auf die Sommermonate konzentriert.

Für die Umsetzung dieses Vorhabens wurden vom Träger Eckdaten hinsichtlich Größe, Infrastruktur und Ausstattung des Containers benannt. Als möglicher Standort für den Container wurde die östliche Ecke des Quax-Geländes angegeben, wobei die Außenkante des Containers mit dem Zaun abschließen soll. Der Zugang zum Container soll über den Zubringer zum Landschaftspark und nicht über das Quax-Gelände erfolgen. Analog dazu sollte das Außengelände des Quax auch nicht über den Containerzugang betreten werden, da aufgrund von Öffnungszeiten der Einrichtung die Aufsichtspflicht über das Gelände zeitlich entsprechend eingeschränkt ist. Der Ausbau des Containers würde durch ein partizipatives Ausbauprojekt mit den Jugendlichen selbst verwirklicht werden können.

Das Sozialreferat/Stadtjugendamt hat daher das Kommunalreferat gebeten, o.g. Containerlösung auf technische Machbarkeit und planungsrechtliche Realisierbarkeit zu prüfen. Nach Prüfung der technischen Möglichkeiten und erfolgter Abklärung mit der Lokalbaukommission, teilte das Kommunalreferat 2016 mit, dass ein Bauantrag für den gewünschten Container keine Aussicht auf Erfolg hat. Seitens der Lokalbaukommission wurde dies, nach planungsrechtlicher Betrachtung der Angelegenheit, wie folgt begründet:

„Die Nutzung des Containers bewirkt, dass die Räume als Aufenthaltsräume im Sinne der Bayerischen Bauordnung gelten. Der Container ist ein Gebäude im Sinne der BayBO. Die gewünschte Lage des Containers befindet sich außerhalb des Bauraumes des Bebauungsplanes. Ein Standort außerhalb des Bauraumes des Bebauungsplans ist nicht genehmigungsfähig. Eine Positionierung innerhalb der verbleibenden Freiflächen des Quax wird sowohl von der Lokalbaukommission als auch vom Kommunalreferat als nicht umsetzbar erachtet.“

Eine Platzierung des Containers auf oder am Gelände der Freizeitstätte ist somit leider planungsrechtlich nicht umsetzbar.

Auch die Suche nach alternativen Plätzen oder Lösungen in der Messestadt Riem blieb trotz intensiver Bemühungen ergebnislos.

2. Darstellung der Bedarfe für Projekte des „Quax“ im öffentlichen Raum

Zur momentanen Situation des Quax ist zu sagen, dass die Einrichtung sehr gut ausgelastet ist. Zusätzlich wurde in den letzten Jahren dazu übergegangen, Filialangebote im Stadtteil zu etablieren und mobile Angebotsstrukturen zu entwickeln.

Zu benennen sind hier die Einrichtungen „65°Ost“, Spielraum für Kids (Kindereinrichtung) in der Astrid-Lindgren-Straße 65 und der Denkarium-Schülerladen (für Jugendliche) mit offenem Ganzttag und offenem Mädchentreff sowie Kursangeboten und Kino in der Astrid-Lindgren-Straße 16. Das offene Angebot für Mädchen konnte durch die Mittelzuschaltung des Stadtjugendamts mit einer VZÄ und der nötigen Ausstattung noch im letzten Jahr gestartet werden.

Ein weiteres Angebot ist der „KuhBus“, ein Spielwürfel mit Aktionen- und Spielgeräteverleih an der Ruth-Beutler-Straße.

An mobilen Angeboten gibt es ein Spielmobil mit 20 Programmtagen im Stadtteil, eine mobile Kinder- und Jugendzeitungswerkstatt Gazettoni, ein mobiles Medienprojekt „Art Flow Pictures“ sowie eine eigene – vom Jugendpflege Etat startgeförderte – Jugendredaktion des Stadtteilmagazins „Unsere Messestadt“. Mehrere große Events für Jugendliche (Skate Fun Festival, Parcouring Event) finden jedes Jahr im Landschaftspark statt.

Im Rahmen der Übernahme der Trägerschaft der Grünwerkstatt im Auftrag des Baureferates/Gartenbau hat der Träger Echo e.V. weitere mobile Aktionsangebote für Kinder und Jugendliche im und um den Landschaftspark in 2016 durchgeführt.

Die bestehenden Angebote sind gut ausgelastet, mehrere zusätzliche Angebote sind durch die neue Stellen- und Mittelzuschaltung im Jugendbereich im Aufbau, sodass die Einrichtung für den Moment keine weiteren Bedarfe im öffentlichen Raum sieht, mit Ausnahme einer Treffmöglichkeit in Selbstöffnung für Jugendliche auf dem Gelände des Quax, die wie oben schon beschrieben, als Containerlösung am Gelände der Freizeiteinrichtung leider nicht realisierbar ist.

Das Sozialreferat/Stadtjugendamt sieht im Moment den Bedarf für Jugendliche, auch in Bezug auf die Möglichkeit zur Selbstöffnung, mit dem bereits beschlossenen Jugendcafé in der Messestadt Riem als ausreichend gedeckt.

Sollte ein weiterer Bedarf nach einem Unterstand für Jugendliche im öffentlichen Raum gesehen werden, so wäre hierfür das Baureferat/Gartenbau zu beauftragen.

Im BA-Antrag-Nr. 14-20 / B 02846 vom 22.09.2016 bittet der Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 15 – Trudering-Riem einen Streetballplatz an der Skateranlage in der Messestadt-West zu errichten. Da es sich bei dieser Fläche um eine allgemeine

Grünfläche handelt, die dem Baureferat/Gartenbau zugeordnet ist und für die die Grünanlagensatzung gilt, liegt die formelle Federführung für die Beantwortung des BA-Antrages-Nr. 14-20 / B 02846 beim Baureferat/Gartenbau.

Vonseiten des Sozialreferates/Stadtjugendamts wird die Idee, den Streetballplatz in der Nähe der Skateranlage zu situieren, gerne unterstützt.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgeschrieben (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Abstimmung mit anderen Referaten und Stellen

Die Beschlussvorlage ist mit dem Kommunalreferat und mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung (Lokalbaukommission) abgestimmt.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Müller, der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Koller, dem Kommunalreferat, dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, der Stadtkämmerei, der Frauengleichstellungsstelle, dem Vorsitzenden, den Fraktionssprecherinnen und -sprechern sowie der/dem Kinder- und Jugendbeauftragten des 15. Stadtbezirks und dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Die Ausführungen, wonach die Platzierung eines Containers auf oder in der Nähe des Quax planungsrechtlich nicht umsetzbar ist, sowie die Darstellung des Bedarfs und der aktuellen Angebote für Jugendliche im 15. Stadtbezirk, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit zur Selbstöffnung, wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Antrag Nr. 14-20 / A 00854 von Herrn StR Christian Müller, Frau StRin Verena Dietl, Herrn StR Cumali Naz, Frau StRin Anne Hübner, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Frau StRin Simone Burger, Herrn StR Dr. Ingo Mittermaier vom 30.03.2015 ist geschäftsordnungsgemäß behandelt.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München
Kinder- und Jugendhilfeausschuss

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl
Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über D-II-V/SP

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An das Sozialreferat, S-III-M

An die Frauengleichstellungsstelle

An das Kommunalreferat

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung

An den Vorsitzenden, die Fraktionssprecherinnen und -sprecher sowie die/den

Kinder- und Jugendbeauftragten des Bezirksausschusses des 15. Stadtbezirkes

An das Baureferat

z.K.

Am

I.A.